



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 4 (1934)

73 (12.2.1934) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-261049](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-261049)

Doumergue vor ernststen Schwierigkeiten

Der Generalstreik in Frankreich — Schwere innerpolitische Hemmungen — Fiasko der Handelspolitik Für oder gegen Chiappe? — Das Kabinett nur eine Uebergangslösung?

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)
 Berlin, 12. Febr. Das neue französische Kabinett hat bisher noch keine Atempause finden können. Wie zu erwarten war, haben sich die ersten Schwierigkeiten schon unmittelbar im Anschluß an die Kabinettsbildung ergeben. Der für heute proklamierte Generalstreik dürfte nach den bisher vorliegenden Meldungen größere Ausmaße annehmen, als zuerst erwartet wurde, und Nachwirkungen zur Folge haben, so daß die neue Regierung also heute schon vor eine ernste Lage gestellt ist. Außerdem sind aber schon jetzt noch andere Schwierigkeiten hinzutreten, die auch in Paris selbst nicht unterschätzt werden. In erster Linie handelt es sich naturgemäß um innerpolitische Hemmungen, die vor allem mit der Zusammensetzung des neuen Kabinetts in Verbindung stehen und deren Ueberwindung ja Aufgabe und Existenzfrage der neuen Regierung ist. Inzwischen sind aber auch, hervorgerufen durch die Verschärfung des Handelskonfliktes mit Frankreich, auf dem Gebiete der Handelspolitik Gefahren aufgelaufen, die von doherin eine eindeutige Entscheidungsfähigkeit des neuen Kabinetts verlangen.

Die englische Regierung hat bekanntlich vergangenen Samstag beschlossen, als Antwort auf die französischen Zollmaßnahmen einen 20prozentigen Zusatzwert auf alle französischen Waren zu erheben. Die französische Regierung hat ihrerseits eine Note angekündigt, in der sie ihren Standpunkt darzulegen beabsichtigt, und

die London auffordern wird, die englischen Maßnahmen rückgängig zu machen.

Da nach Lage der Dinge nicht zu erwarten ist, daß England auf dieser Basis überhaupt zu verhandeln gedenkt, und auf der anderen Seite die von Frankreich angekündigten Gegenmaßnahmen kaum zu umgehen sein dürften, wird der radikale Bruch in den französisch-englischen Handelsbeziehungen schon heute Tatsache werden. Damit ist die französische Handelspolitik und das französische Kabinett vor eine zweifelhafte ernste Situation gestellt.

Frankreich befindet sich nach dem Bruch mit London mit nahezu sämtlichen europäischen Ländern in einem handelspolitischen Kriegszustand. Die französischen Kontingentierungsmaßnahmen gegen die italienische Einfuhr haben zu einem Handelskonflikt mit Italien geführt, das deutsch-französische Handelsvertragsverhältnis ist gefährdet, und sogar die mit der Schweiz geführten Handelsvertragsverhandlungen haben mit ihrem ergebnislosen Abschluß zu einem Handelskonflikt mit der Schweiz geführt. Zurückzuführen ist diese ganze Entwicklung auf das Bestreben Frankreichs,

durch eine stärkere Ausdehnung des Kontingentierungssystems die Passivität der französischen Handelsbilanz zu verringern.

Dieser Versuch ist erfolglos geblieben. Aus der jetzt vorliegenden amtlichen französischen Statistik ergibt sich, daß es Frankreich zwar gelungen ist, die Einfuhr im Jahre 1933 — die französische Kontingentpolitik setzte Anfang 1933 ein — auf 28,5 Milliarden gegenüber 29,8 Milliarden Franken im Jahre 1932 herabzubringen. Gleichzeitig ist aber die französische Ausfuhr von 19,7 Milliarden auf 18,4 Milliarden zurückgegangen. Die Handelsbilanz ist also nach wie vor mit 10 Milliarden Franken passiv, wobei zu berücksichtigen ist, daß Frankreich mit seinen Kontingentierungsmaßnahmen für das Jahr 1933 eine nennenswerte Milderung nicht erzielt hat. Eine Folge dieser Handelspolitik ist aber der jetzt eingetretene handelspolitische Kampfszustand, der mit seiner neuen Verschärfung nicht nur zu einem völligen Fiasko der französischen Handelspolitik geführt hat,

sondern vor allem auch das neue französische Kabinett gerade jetzt im Augenblick schärfster innerpolitischer Spannungen vor weittragende Entschlüsse stellt.

Falls sich die französische Regierung dazu entscheidet, die bisher befolgten Grundsätze der neuen Handelspolitik aufrechtzuerhalten, dürfte zum mindesten mit sofortigen einschneidenden Auswirkungen im Hinblick auf England zu rechnen sein, während die Frage der Regelung der Handelsbeziehungen zu den anderen Ländern, darunter auch Deutschland, automatisch zu ebenso schwerwiegenden Komplikationen führen müßte.

Diese Entscheidungen, vor die das neue französische Kabinett schon jetzt gestellt ist, sind zweifellos wenigstens im Augenblick für die französische Politik, wenn auch überaus wichtig, so aber doch keineswegs primärer Ra-

tur. Zu diesen Schwierigkeiten auf handelspolitischem Gebiete kommen auch innerpolitische Fragen, die zum mindesten ebenso bedeutend sind, während auf der anderen Seite die innerpolitische Lage nach in ein völliges Dunkel gehüllt ist. Der heutige Generalstreik ist die erste Belastungsprobe. Es ist möglich, daß sich alles in Ruhe abwickelt und daß es durch den beabsichtigten Einsatz des Militärs gelingt, für die Aufrechterhaltung der Ordnung und für die Weiterführung der Arbeit in den öffentlichen und lebensnotwendigen Betrieben zu sorgen. Es ist natürlich ebenso nicht ausgeschlossen, daß es doch noch dem Muster der letzten Tage zu vielleicht neuen Ausschreitungen kommt, die sich irgendwie auswirken könnten. Aber selbst wenn diese Belastungsprobe überstanden ist, ist damit keineswegs irgendeine Stabilisierung erreicht. Die nächsten Tage werden vielleicht schon erweisen, ob es möglich ist, die inneren Gegensätze im Kabinett, die schon durch die Namen Ferriot und Lardieu als selbstverständlich gegeben sind, für längere Zeit zu überbrücken. Davon wird unter Umständen allein schon außerordentlich viel abhängen. Eine zweite Belastungsprobe, die ebenfalls sofort akut werden könnte, ist die Frage der wirt-

schlichen Wiedereinsetzung Chiappes. Sie wird von der einen Seite fürnisch gefordert, während sie von der Gegenseite ebenso scharf abgelehnt wird. Das Kabinett steht vorläufig noch zwischen diesen Meinungen. Gestern hieß es, daß sich das Kabinett dafür entscheiden werde, Chiappe die Wiedereinsetzung, allerdings unter der Voraussetzung, daß er sie zurückweist, anzubieten und ihn mit der Uebernahme des Botschafterpostens in Brüssel zu betrauen. Eine andere Lösung ist allerdings ebenso gut möglich, wobei die Entscheidung für oder gegen Chiappe gleichzeitig die Entscheidung für oder gegen einen Teil der öffentlichen Meinung bedeuten würde. Alle diese Dinge werden aller Voraussicht nach schon in den nächsten Tagen Anforderungen an das Kabinett stellen, denen in irgendeiner Weise genügt werden muß.

Da die außenpolitische Haltung Frankreichs zu einem guten Teil von der Klärung der innerpolitischen Lage abhängt, ist das Interesse, das das gesamte Ausland den innerfranzösischen Vorgängen entgegenbringt, verständlich. Vorläufig scheint nur so viel festzustellen, daß sich auch das neue französische Kabinett schon jetzt in ersten Schwierigkeiten befindet.

Der Generalstreik in Frankreich

Kommunistische Ausschreitungen in Boulogne-sur-Mer

Paris, 12. Febr. Am Montag, dem Tage des Generalstreiks, ist in Paris tatsächlich nur ein einziges Morgenblatt, die radikalistische „Action Française“, erschienen, deren Besetzung übrigens auch ziemlich schwierig ist, da Streikposten den Verkauf der Zeitung zu verhindern suchen. In den frühesten Morgenstunden sind die telephonischen Abonnementgespräche mit dem Auslande noch ausgesetzt worden. In der Stadt selbst konnte man am frühen Morgen noch telefonieren.

In den größeren Provinzstädten sind umfangreiche Ordnungsmassnahmen getroffen worden. Die Truppen werden in Alarmbereitschaft gehalten.

In Boulogne-sur-Mer veranstalteten die Kommunisten am Sonntag unter dem Gelde der Internationale eine Straßenkundgebung. 15 Personen wurden verhaftet. Die Menge versuchte vergeblich, die Verhafteten zu befreien.

Der Verkehr der Autobusse und der Untergrundbahnen wird nur in beschränktem Umfang durchgeführt. Dank der technischen Notdienste ist die Versorgung der Stadt mit Gas, Wasser und Elektrizität einstellweise gesichert. Der Eisenbahnverkehr wickelt sich normal ab. Es gab am Vormittag nur eine kurze Protestpause auf den Bahnen. Vor den großen Arbeitshäusern finden überall Streikposten; sie werden jedoch durch Polizeistreifen scharf überwacht. Die Ladengeschäfte waren am Vormittag zum größten Teil geschlossen. Am Nachmittag werden sie wegen der zu erwartenden Kundgebungen voraussichtlich schließen. Auch rechnet man damit, daß dann der beschränkte Autobus- und Untergrundbahnverkehr ganz eingestellt wird.

Bei den Zusammenstößen mit der Polizei ist ein Mann auf den Barrikaden gefallen.

Frankreichs Telefon und Telegraph außer Betrieb

Paris, 12. Febr. Der Generalstreik hat in den Vormittagsstunden des Montag das Pariser Straßensystem faum verändert. Bemerkenswert ist, daß in den Straßen sehr wenig Soldaten zu sehen sind. Die Mehrzahl der Truppen bleibt offenbar aus bestimmten Gründen in den Kasernen.

Die Wasser-, Elektrizitäts- und Gaswerke arbeiten normal. Eine Briefbestellung findet nicht statt; ebenso ist der Telefon- und Telegrammverkehr so gut wie unterbrochen.

„Daily Telegraph“ zur Politik Barthous

London, 12. Febr. (S.B.-B.) Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ bezeichnet die Aussichten der letzten britischen Abrüstungsvorschläge angesichts der Zusammensetzung des neuen französischen Kabinetts als ziemlich ungünstig. Die neue französische Regierung dürfte, so sagt der Korrespondent, nicht bereit sein, einer baldigen und wesentlichen Verminderung der Rüstungsstärke oder des Materials der französischen Armee zuzustimmen. Ueberdies habe Außenminister Barthou bereits angedeutet, Frankreich werde darauf bestehen, daß „Hilfskräfte“, wie die nationalsozialistischen Verbände, zur Heeresstärke hinzugerechnet werden müßten. Barthou werde sich nicht zufrieden geben, solche Verbände entsprechend dem britischen Vorschlag lediglich einer internationalen Aufsicht zu unterwerfen.



Was gib's denn da zu machen...? Hab's noch kein Weaner g'sehn?!

Die Wiener Polizei in Alarmzustand

(Fortsetzung von Seite 1)
 „Schiff“, dem sozialdemokratischen Parteichef, eine Hausdurchsuchung.
 Im Hause befanden sich größere Kontingente des ehemaligen republikanischen Schutzbundes, die sofort der Polizei bewaffneten Widerstand entgegensetzten. Unter Heranziehung von Heeresabteilungen wurde das Gebäude im Kampfe genommen, wobei ein Bundeswachbeamter getötet, mehrere Wachbeamte und Wehrmänner verletzt wurden.

Die im Gebäude befindlichen Gewaltdeliquenten wurden abgeführt und den Gerichten übergeben. Auch an mehreren anderen Stellen in Linz gingen Schutzbundabteilungen mit bewaffneter Gewalt vor. Ueber Linz wurde das Standrecht verhängt.

Die Niederwerfung dieser Gewalttaten gegen amtliche Organe, so heißt es in der amtlichen Meldung weiter, ist im Gange. In Wien haben Teile der sozialdemokratisch organisierten Arbeiter der Städtischen Elektrizitätswerke die Arbeit niedergelegt. Deshalb wurde auch in Wien das Standrecht verhängt. Die Bundesregierung hat unter Vereitelung des gesamten Nachtapparates alle Maßnahmen getroffen, um diese planmäßigen verbrecherischen Anschläge bolschewikischer Elemente im Reime zu erlösen.

Die gesamte Arbeiterschaft wird aufgefordert, so heißt es in der amtlichen Mitteilung weiter, ihre Arbeit unbefehligt von verbrecherischen Heerern fortzusetzen. Jeder Widerstand gegen die Staatsgewalt, jede Sabotage oder Gewalt wird mit den schärfsten handrechtlichen Mitteln geahndet werden.

Polizei fürmt das Linzer Parteihaus der SPD

Linzer, 12. Febr. In den Morgenstunden des heutigen Montag ist es hier zu einem schweren Zusammenstoß zwischen der Bundespolizei und dem sozialistisch-republikanischen Schutzbund gekommen. Bei der Linzer Polizei waren bereits im Laufe des Sonntags Meldungen eingelaufen, daß in das Parteihaus des Schutzbundes erhebliche Mengen von Munition und Waffen gebracht worden seien.

Als die Polizei am Montagfrüh vom Schutzbund die Räumung des Hauses und die freiwillige Herausgabe sämtlicher Waffen verlangte, wurde vom Parteihaus aus mit scharfen Schüssen geantwortet. Die Polizeibeamten zogen sich zurück, gingen, nachdem Verstärkung eingetroffen war, wieder vor und verlangten erneut die Herausgabe der Waffen und die Räumung. Aus dem Parteihaus wurde abermals als Antwort auf die Polizei gefeuert. Die Polizei schritt nun zusammen mit militärischer Verstärkung zum Sturm auf das Parteihaus. Der Kampf ist zur Stunde noch im Gange.

Nach der bisherigen Mitteilung sollen fünf bis sechs Personen verletzt worden sein. Die Gegend im Umkreis des Parteihauses ist vollständig von Polizei abgesperrt, so daß Einzelheiten über den Kampf bisher noch nicht vorliegen. Wie verlautet, soll die Sozialdemokratie in Linz die Arbeiterschaft zum Generalstreik aufgefordert haben.

Reichsleiter Rosenbergs spricht über den Kampf um die Weltanschauung

Berlin, 12. Febr. Reichsleiter Alfred Rosenbergs wird als Bevollmächtigter des Führers für die Ueberwachung der weltanschaulichen und geistigen Erziehung der gesamten nationalsozialistischen Bewegung am Donnerstag, 22. Februar, 20 Uhr, im Reichstagsgebäude über „Der Kampf um die Weltanschauung“ sprechen.

HJ-Uniform bei der Firmung

Begründend wurde der beschlossene Ordinaris Augsburg.
 München, 12. Febr. Der „Böllische Beobachter“ meldet: Aus wirtschaftlichen Gründen ist es von der Reichsjugendführung gestattet und erwünscht, daß die HJ, das Jungvolk und Angehörige des Bundes Deutscher Mädel und Jungmädel bei der Konfirmation und Firmung die Dienstkleidung und die Diensttracht tragen. Auf Anfrage beim bischöflichen Ordinariat Augsburg erhielten wir, so schreibt das Blatt weiter, folgende Antwort: Wir haben Ihr Schreiben vom 1. Februar 1934 zur Kenntnis genommen und erheben keine Erinnerung, wenn Angehörige der HJ, des JM, des BDM und JM bei der heiligen Firmung die Dienstkleidung bzw. Diensttracht tragen, — gez. Oberle.
 Wir erwarten, so schreibt der „Böllische Beobachter“, daß auch die übrigen bischöflichen Ordinariate und in dieser Hinsicht keine Schwierigkeiten bereiten.

Tabrag...
 Vorst...
 Verei...
 Deut...
 der Ent...
 der Reich...
 „Gese...
 ten Rad...
 Sie empfe...
 arbeiten...
 bringen...
 Antrag...
 stellen und...
 beauftragt...
 Sie betone...
 das die Z...
 vollwert...
 aber seine...
 Kunst de...
 rückhaltlos...
 Als bli...
 Beruf st...
 Hemmung...
 Blindheit...
 schaffliche...
 sie durch di...
 Schicksals...
 schwere Ve...
 daß Kinder...
 chen oder...
 werden. S...
 Zum...
 Am 12. Febr...
 deutsche...
 Zählerma...
 Prediger...
 das Pfarrh...
 in, Kanon...
 zeichnet, da...
 Status...
 In seie...
 kanpati...
 hien Gri...
 Söbßwa...
 zeichnet...
 rien zum...
 sind also...
 Torso und...
 terzeichne...
 in der Bra...
 fädliche...
 dem Reg...
 Prope Ge...
 Frebung...
 der Frieden...
 sten mitge...
 tes best...
 Länder...
 ren und...
 ein...
 sen, daß...
 die für...
 e Augen...
 auf dem...
 Wert die...
 Friede...
 Friede...
 doch es...
 barung...
 hat...
 b...
 wiunt, daß...
 rumän...
 durch die...
 die R...
 Balkanpa...
 punkt des...
 dem sich...
 über di...
 im Hin...
 blick

Die Blinden und das Sterilisations-Gesetz

Fedor von Jobelsky †



Der bekannte Romanschriftsteller Fedor von Jobelsky ist im Alter von 75 Jahren gestorben.

Vorstand und Arbeitsausschuss des Vereins der blinden Akademiker Deutschlands e. V. stellen sich mit folgender Entschlieung hinter die Maßnahmen der Reichsregierung zur Durchführung des „Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ vom 14. Juli 1933:

Sie empfehlen den erkrankten blinden Geistesarbeitern, dieses Opfer in innerer Freiheit zu bringen, nach Anhören einer Autorität den Antrag auf Unfruchtbarmachung selbst zu stellen und nicht zu warten, bis er von einem beamteten Arzt oder einem Anstaltsleiter gestellt wird.

Sie betonen dabei die Schwere des Opfers, das die Sterilisation für einen seelisch-geistig vollwertigen Menschen bedeutet, erkennen aber seine Notwendigkeit um der Zukunft des deutschen Volkes willen rücksichtslos an.

Als blinde Geistesarbeiter, die im Beruf stehen und daher wissen, welche äußeren Hemmungen und Schwierigkeiten die Blindheit für ihre wirtschaftliche und gesellschaftliche Gleichstellung mit sich bringt, wollen sie durch diese Mahnung ihre erbuntüchtigen Schicksalsgefährten davor bewahren, die schwere Verantwortung auf sich zu nehmen, daß Kinder und Kindeskinde von einem gleichen oder ähnlichen Gebrochen befallen werden. Sie hoffen, daß durch diesen freiwillig

gen Verzicht auf Nachkommenschaft die Ausmerzung der erblichen Blindheit gelingt, und daß erhebliche Summen zur Beschulung, Ausbildung und Berufsangehörigkeit blinder Geistesarbeiter der jetzigen und der kommenden Generation frei werden.

Hierzu sei noch folgendes bemerkt: Es ist irrig, nun in jedem blinden Volksgenossen einen Erbuntüchtigen und dann in diesem blinden Erbkranken, der unter das Gesetz fällt, schlechthin einen Minderwertigen zu sehen. Blindheit ist in den meisten Fällen ein rein körperliches Gebrochen. Das Fehlen eines Sinnes ist eine körperliche Behinderung bei seelisch-geistiger Voll-, ja oft Hochwertigkeit. Erblieh Blinde können nicht nur seelisch-

geistig, sondern auch wirtschaftlich vollwertig sein. Nach beruflicher Erziehung treten sie in das Erwerbsleben und verdienen sich zum größten Teil ihren Lebensunterhalt ganz oder teilweise. Soweit sie arbeitsunfähig und arbeitslos sind, erhalten sie nur die Unterstützungsbeträge der gehobenen Fürsorge. Es liegt im Interesse der Allgemeinheit, daß man die seit einem Jahrhundert durchgeführte schulische und berufliche Erziehung der Jugendblinden wegen ihrer größeren Kosten nicht vernachlässigt. Der Allgemeinheit würden sonst auf die Dauer weit größere finanzielle Lasten aufgebürdet. Unseren blinden Volksgenossen bringen wir nach wie vor Verständnis und Mitgefühl entgegen, damit sie ihr unverschuldetes Gebrochen nicht als ein zu hartes Schicksal empfinden.

Faschingsball des deutschen Rundfunks und der Deutschen Arbeitsfront als Feierabendveranstaltung

Berlin, 12. Febr. In den Ausstellungshallen am Kaiserdamm herrschte am Sonntagabend ein lustiges und frohes Treiben. Die Reichsrundfunkkommission und die Deutsche Arbeitsfront hatten gemeinsam als Feierabendveranstaltung eine

„Fastnacht rund um den Funke“ aufgezogen, zu der Zehntausende von Berlinern erschienen waren. Halle um Halle bot ein anderes Bild. Der größte Anziehungspunkt des ganzen Fastnachtsballs war die Halle, die dem Volklied und dem Volkstanz gewidmet war. Allein schon der Rahmen, die alte deutsche Kleinstadtstraße mit den Giebelhäusern, wirkte stimmungsvoll, und in keiner Halle war die Verbindung zwischen Parteilenden und Zuschauenden so eng wie gerade hier. Zu der Veranstaltung waren u. a. viele führende Männer erschienen. So bemerkte man bekannte Führer der Deutschen

Arbeitsfront. Man sah ferner den Direktor der Reichsrundfunkgesellschaft, Habamowski, den Präsidenten der Reichsrundfunkkommission, Gustav Dreher, den Vizepräsidenten der Reichsrundfunkkommission, Oberregierungsrat Kaeber, den stellvertretenden Leiter der Rundfunkabteilung im Reichspropagandaministerium, Weinbrenner, und andere mehr.

Schweres Unglück in Köln

Drei Kinder aus dem 3. Stock gestürzt
Köln, 12. Febr. Am Sonntag ereignete sich in einem Hause in Köln-Sülz ein schreckliches Unglück. Drei Kinder einer im dritten Stock wohnenden Familie traten auf das Blumenbrett eines Fensters. Das Brett brach ab und alle drei Kinder stürzten in die Tiefe. Ein Junge von 6 Jahren blieb tot liegen, seine beiden Geschwister wurden schwer verletzt.

Zum 100. Todestag Friedrich Schleiermachers



Am 12. Februar vor 100 Jahren ist der große deutsche Theologe Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher, der lange Zeit in Berlin als Prediger wirkte, gestorben. Unser Bild zeigt das Pfarrhaus der Dreifaltigkeitskirche in Berlin, Kanonenstr. 4. Eine Gedenktafel verzeichnet, daß Schleiermacher hier gewohnt hat.

Riesenunterschlagungen in Südflawien

Professordemonstrationen in Serajewo
Paris, 12. Febr. Havas berichtet aus Belgrad: In Serajewo fanden Professordemonstrationen gegen Unterschlagungen statt, in die 100 Beamte und Politiker verwickelt sind und bei denen der Staat um mehrere Millionen Dinar geschädigt worden sein soll. Die Demonstranten zogen durch die Straßen unter den Rufen: „Zwangsarbeit für die Halsabschneider!“ „Nieder mit den Kapitalflüchtlingen!“ Vor der Gedenktafel für den Serben Danilo Princip, den Mörder des österreichischen Thronfolgers, löste sich der Zug auf unter den Rufen: „Es lebe der König, es lebe Südflawien!“

ren Ruhestörungen. Angehörige der Vereinigten Irland-Partei (Blauhemden) bildeten einen geschlossenen Zug, um sich nach dem Bahnhof zu begeben und von dort nach Dundalk zu fahren, wo der vormalige Präsident Cosgrave eine Rede halten sollte. Große Menschenmengen drangen plötzlich aus den Seitenstraßen hervor, und es kam zu einem Handgemenge. Die Polizei unternahm eine Anzahl Knüppelangriffe. Soldaten, die zu Hilfe gerufen wurden, feuerten blinde Schüsse ab und gebrauchten Tränengasbomben. Ungefähr 20 Personen wurden verletzt. In Dundalk wurde am Sonntagabend eine Bombe in ein Wohnhaus geschleudert. Eine 70jährige Frau und ihre zwei Enkelkinder im Alter von etwa sieben Jahren wurden verletzt.

Schwere Ruhestörungen im irischen Freistaat

Dublin, 12. Febr. In Drogheda (Grafschaft Louth) kam es am Sonntag zu schweren

Status quo auf dem Balkan

In feierlicher Handlung ist der Balkanpakt am Freitag von den Außenministern Griechenlands, Rumaniens, Südflawiens und der Türkei unterzeichnet worden. Die Bemühungen, Bulgarien zum Anschluß an den Pakt zu bewegen, sind also schlaggeschlagen. Der Pakt ist damit ein Torso und die Gegensätze zwischen den vier Unterzeichnern des Paktes und Bulgarien bestehen in der Praxis weiter. Auch weiterhin sind die südliche Dobrudscha, der Ausgang nach dem Ägäischen Meer und die macedonische Frage Gegenstand der Revisionsbestrebungen Bulgariens, des Landes, dem der Friedensvertrag von Neuilly am schlimmsten mitgespielt hat. Der Inhalt des Paktes besteht darin, daß die vier unterzeichneten Länder sich gegenseitig ihre Grenzen garantieren und ein neues Moment ist darin zu erblicken, daß die Türkei sich in die Front derer stellt, die für eine Ausrechterhaltung des augenblicklichen Gebietszustandes auf dem Balkan eintreten. Es mag um den Wert dieses Vertrages für die Förderung des Friedens stehen wie es will, festlich jedenfalls, daß es sich bei ihm um eine militärische Vereinbarung handelt, die nicht unterschätzt werden darf und die dadurch noch an Bedeutung gewinnt, daß auch Polen durch den polnisch-rumänischen Vertrag und die Tschechoslowakei durch die kleine Entente mit dem System des Balkanpaktes in Verbindung steht. Der Schwerpunkt des Paktes liegt in seinem Artikel II, in dem sich die vertraglichen Parteien verpflichten, sich über die Maßnahmen zu verständigen, die im Hinblick auf Möglichkeiten zu ergreifen

wären, die ihre Interessen, wie sie durch das Abkommen bestimmt sind, betreffen. Den Umfang und die Bedeutung des Paktes

wird man erst dann voll überblicken können, wenn die in diesem Artikel angeführten „Möglichkeiten“, die zu ergreifen sind, wenn das

Hier wurde der Balkanpakt unterzeichnet



Die Akademie in Athen, wo in Anwesenheit des griechischen Ministerpräsidenten und der übrigen Mitglieder des Kabinetts der Balkanpakt von den Bevollmächtigten der vertragsschließenden Parteien, Rumänien, Griechenland, Türkei und Südflawien feierlich unterzeichnet wurde.

Die Doktorwürde entzogen

Der neue Geist an den deutschen Hochschulen sieht es als eine Selbstverständlichkeit an, daß die Doktorwürde nur Persönlichkeiten zukommt, die sich keine ehrenrührige Handlung zuschulden haben kommen lassen und auch sonst in jeder Hinsicht einwandfrei und unbedenklich dastehen. Die rechts- und sozialwissenschaftliche Fakultät der Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg hat deshalb dem früheren Generalkonsulsdirektor Dr. Walter von Hippel in Königsberg, seit längerem Mittelpunkt einer umfangreichen Propagandakampagne, die mit einem rechtskräftigen Urteil zu drei Monaten Gefängnis endete, die Doktorwürde entzogen. In der Begründung heißt es: „Da es sich im Hinblick auf die gesamten Begleitumstände des Tatbestandes um eine ehrenrührige Handlung im Sinne des Paragraphen 11 Satz 1 der Promotionsordnung der rechts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Halle-Wittenberg vom 2. Februar 1928 handelt, wird hiermit dem Herrn Walter von Hippel die ihm am 23. März 1895 von der Fakultät verliehene Doktorwürde entzogen.“ Das ist der erste Fall, in dem die Fakultät einer deutschen Hochschule einem unwürdigen Träger der Doktorwürde entzieht. Das deutsche Volk wird aufhorchen und diesen Vorfall mit Befriedigung zur Kenntnis nehmen, denn er beweist, daß die Universitäten sich ihrer Pflichten gegenüber Volk und Staat bewußt sind.

Ein neuer Präsident in Columbia

Bogota, 12. Febr. (SB-Funk.) Bei der Präsidentenwahl wurde der Kandidat der Liberalen Partei, Alfonso Lopez, gewählt. Die Konservativen waren der Wahl ferngeblieben.

Bombenexplosion in Marseille

Marseille, 12. Febr. (SB-Funk.) Vor dem Eingang einer Kirche innerhalb des Banngebietes explodierte am Montagvormittag eine Dynamitbombe. Die umliegenden Häuser wurden beschädigt, die Glasfenster der Kirche zertrümmert.

richt über
nschauung
leiter Al-
Verlauf-
die Heberma-
geistigen Er-
sozialistischen
22. Februar,
al der Kräfte-
die Welt-
rmung
bischöflichen
g
Bötsche Be-
chen Gründen
ung gestärkt
Jungwoll und
r Häbel und
und Firmung
stracht tragen.
n Ordinariat
bt das Blatt
haben Jahr
zur Kenntnis
Erinnerung,
B, des BDR
ag die Dienst-
ten. — 623.
Bötsche Be-
bischöfliche
keine Schw...

1 Lokales: MANNHEIM

Was alles geschehen ist

Herrnmanntel gestohlen: Im Rosengarten wurde ein rotlich-brauner, zweifarbiger Herrenmantel mit bräunlich-farbigem Seidenfutter gestohlen.

Ausflugraum öffentlich zugänglich: Da das Publikum für den als Sammelraum für die Bevölkerung gedachten Ausflugsraum in der K-5-Schule großes Interesse gezeigt hat, wird die Besichtigung bis zum 5. März 1934 verlängert. Die Besichtigungszeit ist jeweils Dienstags und Donnerstags von 15—17 Uhr und Sonntags von 11—13 und 14—17 Uhr. Die Führung und Erklärung erfolgt halbstündlich durch den Reichsluftschutzbund. Der Eintritt ist frei.

Unfall auf der Kinder! Beim Überqueren der Kunststraße lief ein jähriges Kind am Samstagvormittag gegen einen Radfahrer. Durch den Anprall stürzte es zu Boden. Die Folge war eine Schnittwunde am Kinn, die genäht werden mußte. — In Seckenheim kam am Samstagvormittag ein Mädchen, das auf einem schon in Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen aufspringen versuchte, zu Fall und erlitt eine Gehirnerschütterung.

Folgen einer Schlägerei: In der Nacht zum Sonntag wurden bei einer größeren Schlägerei in einer Wirtschaft der Unterstadt zwei Personen durch Stiche verletzt und Sachschaden durch Zertrümmern von Fensterscheiben und Wirtschaftsgegenständen verursacht. Das Notrufkommando griff ein und nahm die Täter fest. Wegen Ruhestörung bzw. groben Unfugs gelangten in den beiden letzten Tagen 25 Personen zur Anzeige.

Im Silberkranz: Herr Anton Seibelmer, Postkassillon, feiert am Dienstag, den 1. Febr., mit seiner Gemahlin Margarete geb. Reifert das Fest der silbernen Hochzeit.

Silberne Hochzeit: Das Fest der Silbernen Hochzeit feiern morgen in jeßiger und körperlicher Frische unser Abonnent Herr Wilhelm Traber, Käferial, und Frau Katharina, geb. Seiwiler.

Seinen 60. Geburtstag begeht heute Herr Hugo Jahn, K 1, 8.

70 Jahre alt: Frau Elisabeth Jahnleiter, Mannheim-Käferial, Obere Riedstraße 8, kann morgen, am 13. Februar, bei bester Gesundheit ihren 70. Geburtstag feiern.

72 Jahre alt: In geistiger und körperlicher Frische konnte Frau Kronauer, Mannheim-Rheinau, Pfingstberg, ihren 72. Geburtstag feiern.

30jähriges Geschäftsjubiläum feierte das Wagen- und Schneebeschäft Gottlieb Kingle, Holztstraße 4. Das alte Geschäft ist durch eine Spezial-Autoschneefabrik und Reparaturwerkstätte vor einigen Jahren erweitert worden. Der alten Firma weiterhin gutes Gedeihen.

Erklärung: Die Besitzer der beiden großen Mannheimer Kaffeehaus-Betriebe Cafasa und Wellenreuther legen Wert auf die Feststellung, daß in ihren Lokalitäten für die Kaffeemaschine, wie in einem anderen Kaffeehaus, 80 Pfg. vereinbart werden, sondern der dort übliche Normalpreis berechnet wird.

Der Schlitten ist geheizt!



Ein findiger Schlittenbesitzer in Garmisch hat seinen Schlitten mit einer elektrischen Heizvorrichtung ausgerüstet, um den Fremden die Fahrt angenehm zu machen. Ein Schild „Geheizter Schlitten“ weist gebührend darauf hin.

Berrat an der Kasse!

Die Heirat der Gräfin zu Stolberg . . .

In Mannheim herrscht in der Bevölkerung hegezeitliche Erregung darüber, daß die Tochter des Grafen Friedrich zu Sulzburg, Antonie Gräfin zu Stolberg, sich mit dem Juden Konrad Firsch verheiratet hat. Man kann die Erregung der Mannheimer verstehen! Denn die Feilen, in denen sich der deutsche Adel aus Gründen „der Liquidation seiner Verschuldung“ mit jüdischen Finanzmagnaten lierte, hat man im neuen Deutschland im allgemeinen als abgetan angesehen. Wenn jetzt, in einer Zeit, in der die rassistische Erneuerung von der nationalsozialistischen Reichsregierung zum bevölkerungspolitischen Ziel erhoben ist, ein gewisser Teil des Adels — denn der angeführte Fall steht nicht einzeln da — sich über das Kössen unserer Zeit hinwegsetzt, dann ist dies offener Berrat an der Kasse und muß als solcher gebrandmarkt werden. Der Kassengebanke ist in dem verflochtenen Jahr nationalsozialistischer Regierungspolitik Gemeingut des deutschen Volkes schlechthin geworden. Wer dagegen verstößt, stellt sich außerhalb der Gemeinschaft. Ganz abgesehen davon, daß heute eine Ehe zwischen Adel und Judentum als Herausforderung angesehen werden muß, kann der

Trennungstrieb zwischen dem deutschen Volk und einem solchen Adel, der kein Adel ist, nicht scharf genug gezogen werden.

Einkommensteuererklärung für Hausbesitzer

Der letzte Termin für die Abgabe der Einkommensteuererklärung 1934 ist unabweisbar der 15. Februar. Wie im Vorjahre, gibt es für Hausbesitzer wieder zwei Möglichkeiten der Aufstellung der Einkommensteuererklärung:

- a) Einzelaufstellung der Werbungskosten,
- b) Pauschalisierung der Werbungskosten.

Die Aufstellungsart darf nicht gewechselt werden. Wer also im Vorjahre die Werbungskosten einzeln aufgeführt hat, muß auch in der diesjährigen Erklärung die Einzelaufstellung beibehalten.

Wer im Jahre 1933 den Pauschalbetrag angewendet hat, muß auch in der diesjährigen Steuererklärung wieder pauschalisieren. Der Pauschalbetrag ist wie im Vorjahre 80 Prozent der Bruttoeinkünfte.

Als Einnahmen sind außer den Mieteinnahmen noch einzuleben Steuerzuschüsse,

die der Steuerpflichtige für die Zeit vom 1. Oktober 1932 bis 1. Oktober 1933 erhalten hat. Eingeleben ist ein Fünftel des Durchschnittswertes vom 31. Dezember 1933. Dasselbe Wert betrug bei einem Kennwert von 100.— RM. 95,40%, somit RM. 19,08. Wer also z. B. RM. 100.— Steuerzuschüsse erhalten hat, legt als Einnahme aus Steuerzuschüssen RM. 19,08 ein. Dr. W. S.

Berufswahl — Berufsberatung

Betrachte Existenzen

entstehen meist durch falsche Berufswahl. Sie schädigen den Berufsstand und die ganze Wirtschaft, gar nicht zu reden von den Sorgen, die sie ihren Angehörigen bereiten. Das Geld, das für ihre Erziehung und Ausbildung angewendet wurde, trägt keine Frucht. Deshalb hat jeder Meister die Pflicht, nur solche Lehrlinge einzustellen, die auch wirklich für den Beruf geeignet sind.

Hundert von Jungen warten noch auf passende Lehrstellen. Sollen sie in einen verkehrten Beruf gedrängt werden, weil da oder dort in übermäßiger Vorsicht und Kennstlichkeit, vielleicht gar aus Bequemlichkeit, an Lehrstellen geknarrt wird? Hast Du, Handwerksmeister, schon Deinen Lehrling von der Berufsberatungsstelle des Arbeitsamtes angefordert? Wieviel Jungen nicht Du, Betriebsleiter, Gelegenheit zur Ausbildung?

Aus der NS-Volkswohlfahrt

Wie uns in Ergänzung unseres Berichtes in der heutigen Früh-Ausgabe die NS-Volkswohlfahrt, Abt. Mütterdienst, mitteilt, beginnt der erste Mütterkurs über Gesundheitspflege im Säuglings- und Kleinkinderalter am Montag, 19. Februar, im Städtischen Fröbelheim nur am Lindenholzpflanz. Am gleichen Tage findet auch die Eröffnung einer Tages-Krippe statt. (Nachdem eine Erklärung, die sich einer unseiner Seher beim Fröbeling zugesprochen hatte, sich als irrtümlich erwies von einer Tages-Krippe.)

Wegen des Fastnachts-Dienstag bleiben unsere Geschäftsräume ab 13 Uhr geschlossen.

Anzeigen-Aannahme-Schluss für die Mittwoch-Früh-Ausgabe 13 Uhr.

Am Fastnachts-Dienstag erscheint nur eine Früh-Ausgabe.

Auf nach Käferial! Dienstag mittag 2.30 Uhr großer Karnevalsumzug. Ab „Heidelberg Hof“. Abends in sämtlichen Sälen Volkskarneval. Eintritt überall frei!

Der Efferrat von Käferial.

Karnevalszug in Feudenheim! Am Dienstag mittag 2.30 Uhr beginnt in Feudenheim ein Karnevalszug, der Beachtung aus dem Mannheimer verdient. Ein Rosenball findet abends um 8 Uhr statt.

Grönland und die norwegisch-dänischen Streitfragen

Die Besitzergreifung europäischer und amerikanischer Regierungen von Gebieten der Polarzone, wie sie seit dem Ende des Weltkrieges häufig, veranlassen Herrn Privatdozent Dr. Rudolph Jahn vor einigen Jahren die wirtschaftliche Entwicklung der Polarländer zu untersuchen und in einem Vortrag vorzutragen. Ein Sonderfall, der direkt um Grönland, stellte eine Zeitlang das Interesse der Staaten und löste auch vergangenes Jahr eine große Jüdischerkeit in die Handelshochschule zum Landbildervortrag Dr. Rudolphs in der Gesellschaft für Erd- und Völkerkunde.

In haren Worten, durch charakteristische Schilderung unterteilt, schilderte der Redner die Natur und Geschichte Grönlands. Die riesige Insel, über 2000 Kilometer lang und maximal rund 1100 Kilometer breit, ist 51 mal so groß als das heutige Mutterland Dänemark. Wenn auch die Südküste höher liegt als St. Petersburg, so befindet sich doch der überwiegende Teil innerhalb der polaren Zone unter ewigem Eis begraben. Die Eisblöcke im Innern bedrängen nach den Messungen der Wegener Expedition über 2000 Meter. Nur ein schmaler Küstenstreifen vor allem im Südwest, bleibt eisfrei und damit bewohnbar. Von dieser Stelle erhalten wir Landschaftsbilder, wie sie uns aus Norwegen bekannt sind. Im Gegensatz dazu stehen die unwirtlichen Stellen und Gletscherflüssen des Westens und des hohen Nordens. Der große Reichtum an Fischen und Seefäugern, die wertvollen Eisberg, der blaue Eise, Polarvögel und Seebären usw. locken ganze Expeditionen und erklären die wirtschaftliche Bedeutung Grönlands und seiner angrenzenden Meere. Als die

ersten Europäer unter Erik dem Roten von Norwegen aus 982 ins Land kamen, fanden sie als Urbevölkerung die Eskimos vor. Diese „Robbenfleischesser“ gebildet zweifelslos zur mongolischen Rasse. Wie neuere Forschungen beweisen, sind sie aus ihrer Urheimat in Asien oder um die Beringstraße über die nordamerikanische Inselwelt zugewandert. Die Einwanderungswege deuten sich bezeichnenderweise ziemlich genau mit den Verbreitungsgebieten des Robbenschwanzes, einem Jagdtier. Der große Ausbruch der Tiere zwang die Eskimos, sich mehr der Jagd der Seehunde zuzuwenden. Nachdem Erik der Rote auf seiner dreijährigen Forschungsreise die günstigen Plätze im Südwesten entdeckt hatte, bot er seine Landesteile. Bald erkannten die norwegischen Siedlungen Christi und Schridder an den inneren Verzweigungen der Fjorde, wo sich für die Viehzucht geeignetes Gelände vorfindet. Getrennt von ihnen wohnen auf den Schären die Jäger und Fischer der Eskimos. Die Tatsache, daß nach Einführung des Christentums beide Orte zusammen über 16, wenn auch keine Klöster und Konventen vorhanden waren, deutet auf eine Völkervermischung bei einer Bevölkerung von 3-4000 Norwegern. Der Erstbesuch war zuerst in Bremen, später in Trondheim. Die Entdeckung erfolgte von Rom aus noch zu einer Zeit, als die Kunde von Grönlands Besiedelung schon verloren war. Mit Staunen betrachtet der Forscher die Ruinen von postglazialen bis zu hundert Stück Häusern. Im Westschiffsbau in Grönland fand man den goldenen Ringring und den aus Walroßzahn geschnittenen Krummstab. Da Grönland auf Ein-

fahrt von Eilen und Korn angewiesen war, um das Vieh zu füttern, aber auch Butter abzugeben, war nach dem Abbruch der Verbindungen mit dem Mutterland die Kolonie dem sicheren Verderben preisgegeben. Etwa im 1500 dürfte dieses Drama der Hoffnungslosigkeit ihr Ende gefunden haben. Unterernährung, Anmuth, Mangel an Nahrungsmitteln in den letzten Jahrzehnten nachweisen.

Die dritte und letzte Phase der Kolonisation ging 1721 im Auftrag Dänemarks, das damals in Personalunion mit Norwegen stand, vom norwegischen Prediger Hans Egede aus. Eine Handelskompanie in Kopenhagen finanzierte das Unternehmen. Die Schaffung eines streng durchgeführten Handelsmonopols sollte Grönland auch von der übrigen Welt ab und schließte es um so enger an Dänemark, auch nachdem die Personalunion der Krone mit Norwegen aufgelöst war. Projekte Norwegens blieben ohne Erfolg, trotzdem die Dänen sich in der Kolonisation auf die Verwaltungsbürokratie beschränkten und die eigentlich wirtschaftliche Arbeit den Grönländern nur bestimmte Waren in kontrollierter Menge zulassen zu lassen (Alkoholverbot). Trotz kostspieliger, beachtenswerter sozialer Einrichtungen: kostenloser Besuch der Schule, ärztliche Fürsorge usw., belästigt die Kolonie Dänemark bei den hohen Verkaufspreisen der Polarprodukte in keiner Weise. Andererseits verpflichtet natürlich das Handelsmonopol das Mutterland, die Ernährung der Eskimos sicherzustellen. Nachdem auch die Seehunde in erschreckender Weise zurückgegangen sind, verläßt man, in Erinnerung früherer

Zeiten, witterbare Schafe einzuführen und die Eingeborenen für die Viehwirtschaft zu gewinnen. Dadurch ist aber dieses wichtige, der Polarzone weit so trefflich angepaßte Jagdvolk einer schweren Krise ausgesetzt. Der Seebär, die zusammengeschnittenen Wälder unterirdisch durch jahre zu ergänzen, erweist sich als nicht durchführbar, besonders in Gegenwart von Seebären. Jedenfalls hat die Frage der Kolonisation Dänemarks bis jetzt den kulturellen Rückgang der Bewohner zu verhindern gewußt, wie wir ihn z. B. bei den Eskimos in Labrador beobachten können.

In den Jahren 1931 und 1932 glaubte Norwegen nicht mehr länger mit seinen Ansprüchen auf Grönland zurückhalten zu können und blickte an zwei Stellen in Ostgrönland als Zeichen der Besitzergreifung seine Flagge. Es brauchte Stützpunkte für die Fischer, sowie für die Jagd auf Peitz- und Säugetiere. Es erlitt die Radiostationen. Leider haben die Norweger durch rassistische Jagd die Robbenfleisch, Seehunde und Walrosse beinahe zum Aussterben gebracht. Dänemark übte sich als Beschützer der Eskimo in seinen Kolonien bedroht und legte Wert darauf gegen die Besitzergreifung ein. Eine vorübergehende Verständigung hielt nicht lange an. 1933 wurde der internationale Gerichtshof im Haag angerufen, dessen Urteil beide Parteien zum Voraus anerkannten. Trotz aller auf Grönlands Geschichte gegründeter Rechte Norwegens wurden seine Ansprüche nicht anerkannt; auch Ostgrönland wurde Dänemark zugesprochen.

Zum Schluß würdigte der Redner die Bedeutung Grönlands für alle Kulturstaaten durch seinen Einfluß auf die Wetterlage (Wettervorhersage) und als Stützpunkt für den zentral-amerikanischen Flugverkehr. Wohlwollender Leisla lobte die aufschreibenden Ausführungen. Kzg.

Nützt Reichszuschüsse und Steuererleichterungen

Heute vor 10 Jahren

Separatisten werden ausgeräuchert

Der Sturm auf das Birmaeser Bezirksamt

Seit der Erschießung des Heinz Orbis und Genossen war ein Monat vergangen und immer wieder tyrannisierten die separatistischen Räuberbanden die Bevölkerung der Pfalz.

Am Abend des 12. Februar 1924 wurde das Schicksal dieser Hakenknechte besiegelt.

Mit ungeheurem Krachen explodierten vor dem Birmaeser Bezirksamt die Handgranaten. Salven durchpeitschten die Luft, es war ein Höllensturm losgebrochen. Die Pfälzer belagerten das Gebäude, in dem sich die Verräter verbarricadiert haben.

Da wird Benzin, Holzöl, Stroh und Papier herbeigeschleppt. Kerze zertrümmern einige Fenster und im Augenblick verschwindet das Brennmaterial in die Zimmer. Eimer auf Eimer Benzin werden in den Raum gegossen, drei Brandfackeln fliegen durch die Fensterhöhlen und sofort schlägt eine mächtige Stichflamme durch die Fensteröffnung. Unermüdet wird der Brennstoff nachgegossen.

Behetzte Männer brechen mit Beilen die verschlossenen Türen auf. Die Abrechnung folgt. Die Separatisten werden nach Waffen durchsucht.

Die Bevölkerung ist hart geworden während dem lurchbaren Schredenregiment dieser Hakenknechte und mit Recht erbarnt sich ihrer Feinde. Wie die Hunde wurden sie erschlagen, sie starben den Tod, der ihrer würdig war.

Ein Teil der beim Sturm auf das Bezirksamt in Birmaeser getöteten 16 Separatisten.



Das Bezirksamt, in dem die Birmaeser Separatisten ihren „Regierungssitz“ genommen hatten, in hellen Flammen. (Nacht 11.30)



HB-Kirchheim

rende Frühjahrsaison gegeben. Das alles beweist, daß man von Regierungseile dem Handwerk größtes Verständnis entgegenbringe, was andererseits auch zu eifriger Mitarbeit am Aufbau des neuen Staates verpflichtete.

Nachdem noch die verschiedenen Vorstandsmitglieder ihre Berichte abgegeben hatten, wurde die Tagesordnung ohne jeden Widerstand abgewickelt. Herr Kaufmänniker hat die Kollegen, dem Gesamtvorstand für seine große Mithilfe zu danken und sich von den Sitzungen zu erheben. Nach der Bekanntgabe der Richtlinien zur Werbung für den Festzug der Deutschen Arbeitsfront, nahm Kollege Schleiter das Schlußwort. Er dankte der Versammlung und vor allem seinen Mitarbeitern, denen kein Opfer an Zeit zu groß war, jederzeit für die Kollegen einzutreten, und daß dieselben, auch im kommenden Jahr zusammenzuarbeiten zum Wohle des Berufes.

Mit einem dreifachen „Sieg Heil“ auf unseren Führer und Volkskanzler Adolf Hitler fand die Versammlung ihren Abschluß.

Kinderkränzchen in der Deutschen Steinzeugwarenfabrik Mannheim-Friedrichsfeld

Um den Gedanken der Volksgemeinschaft in die Tat umzusetzen, wurde durch die RSO der Deutschen Steinzeugfabrik Mannheim-Friedrichsfeld am 7. Februar für die Kinder der gesamten Belegschaft ein Kinderkränzchen veranstaltet, wobei jedes der über 250 erschienenen Kinder in reichem Maße mit Keksen und Kuchen bewirtet wurde.

In jubelnder Weise haben die Frauen der Beamten für den notwendigen Kuchen Sorge getragen und zugleich die Betreuung der Kinder beim Kränzchen übernommen. Der Nachmittag war durch Musikvorführungen, turnerische und theatralische Vorstellungen der Schüler- u. Schülerinnen-Abteilung des Turnvereins umrahmt und so zu einem richtigen Kinderfest gestaltet. Direktor Hammerscheid begrüßte zu Beginn die erschienenen Kinder sowie die Frauen, die die Betreuung der Kleinen unternommen hatten, unter denen auch Frau Direktor Hammerscheid zu finden war und erwähnte unter anderem, daß sie es nur unserem Volkskanzler Adolf Hitler zu verdanken haben, daß der Gedanke der Volksgemeinschaft auf diese Weise in die Tat umgesetzt wird und gab der Hoffnung Ausdruck, daß dies nicht die letzte Veranstaltung dieser Art sein möge. Auch der Betriebsobmann der RSO, Pa. Lorenz Hagen, schloß sich diesen Worten an und sprach im Auftrag der Belegschaft seinen Dank aus. Mit Begeisterung wurde hierauf aus vielen Kinderreihen das Deutschland- sowie das Hoch-Wesellied gesungen, es war eine Freude, bei diesem Kinderfest die muntere Schar beobachten zu dürfen. F. R.

Eisenbahnunfall. Gestern morgen 3 Uhr fuhr in der Nähe der Steinzeugfabrik ein Güterzug in ein falsches Gleis. Der Zug fuhr auf einen Freilock auf und entgleiste. Personen- oder größerer Sachschaden ist nicht entstanden.

Gesperrt. Der Kreisweg 10 nach Sodenheim ist bis auf weiteres für Fußwerk, Auto- und Radfahrerverkehrt gesperrt. Auch das Schieben von Fahrrädern ist unter Strafe verboten.

Polizeibericht. Verhaftet und in das Bezirksgefängnis nach Mannheim eingeliefert wurde ein hiesiger Einwohner wegen Fahrraddiebstahls.

Wie wird das Wetter?



Bericht der öffentlichen Wetterdienststelle Frankfurt. Da augenblicklich über Norddeutschland der Luftdruck weiter steigt, wird sich voraussichtlich der Hochdruckeinfluß zunächst verstärken.

Die Aussichten für Dienstag: Belsch neblig, sonst zeitweilig aufhellend und im ganzen trocken. Tagestemperaturen über Null, westliche bis nördliche Winde.

und für Mittwoch: Belsch neblig, sonst häufig aufhellend, nachts wieder vielerorts Frost.

Aus dem Mannheimer Gerichtssaal

Urkundenfälschung aus Leichtsinne

Leichtsinnig, gedankenlos, wie junge Menschen manchmal sind, schrieb Erich B. auf Veranlassung zweier Freunde eine Bescheinigung, in der eine Mutter ihrem Sohn erlaubt, ein Stück Kupferdraht zu verkaufen, Unterschrift: Agnes Müller. Der Kupferdraht war am Vortage gestohlen worden und der Erlass sollte den beiden Freunden zur Zahlung einer kleinen Polizeistrafe dienen. Bei der bisherigen Unbescholtenheit des B. und seiner glaubwürdigen Angabe, er habe die ganze Sache als Scherz aufgefacht, läßt das Gericht mildernde Umstände gelten und verurteilt B. zu 10 Tagen Haft, Strafausschub bis 1. März 1937, Zahlung der Kosten des Verfahrens.

den sehen wollte, kam das Gericht zu dem Urteil, die Entmannung anzunordnen, mit der besonderen Begründung, daß es sich ja hier nicht nur um einen sittlichen Verbrechen, sondern auch um einen schwachsinigen Menschen handelt.

Generalversammlung der Schneider-Zwangs-Innung, Amtsbezirk Mannheim

Der Obermeister Pg. Schleiter begrüßte die überaus zahlreich erschienenen Kollegen und gab die Tagesordnung bekannt. Nach dem Verlesen des Protokolls gab der Obermeister

den Geschäftsbericht. Zuerst gedachte er noch der verstorbenen Kollegen, besonders des Ehrenobermeisters Vol. Kenninger, des Mitbegründers und langjährigen Obermeisters der Innung in schwerster Zeit; die anwesenden Kollegen erhoben sich zu Ehren der Verstorbenen.

Im Verlauf seiner Ausführungen betonte der Obermeister, daß es der Zukunft unseres großen Führer Adolf Hitler und seiner Mitarbeiter zu verdanken sei, daß man heute in der Lage wäre, friedlich dem Berufe nachzugehen, und ungeliebt über alle Belände zu beraten.

Ferner wies er auf den Festzug der Deutschen Arbeitsfront hin, der nach den Worten des Führers Dr. Leh vorwiegend vom Handwerker hergestellert werden soll; dadurch seien dem Schneiderhandwerk neue Arbeitsmöglichkeiten für die kommenden

Was tut sich heute am Friedrichsplatz?

Heute abend 20.11 Uhr, Großes

Brillant-Feuerwerk

Eine Stiftung des Hakenkreuzbanners

Vorher eine Huldigung für Prinzessin und Prinz Karneval vor dem Benzdenkmal

Standmusik / Höhenfeuerwerk

Dauer eine Stunde

Anschließend Damen-Fremdensitzung in der LIBELLE

Mahnregel zur Sicherung und Besserung

Verhandlungen mit einem Ausgang wie hier haben wir dem neuen Staat zu verdanken. Es ist der zweite Mannheimer Fall auf diesem Gebiet. Auf der Anklagebank der Arbeiter Johann H. aus Käferthal, ein bedauernswertes junges Mensch, 26 Jahre alt, gut gewachsen, Gesichtszüge wohl geformt; man muß schon über nicht geringe psychologische Kenntnisse verfügen, um hier sofort verbrecherische Reaktionen herauszulesen. Das Strafmaß des H. ist groß, es wechselt ab Betrug, Diebstahl, unethische Handlungen, Erregung öffentlichen Argernisses. Augenblicklich befindet er sich in Strafbast.

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wird hier nachträglich das Sicherungsverfahren zum Zwecke der Entmannung eröffnet, die im Interesse der öffentlichen Sicherheit geboten erscheint. H. selbst schrieb aus seiner Haft heraus an das Gericht, daß er unter seiner krankhaften Veranlagung leide und bitte, in ein Krankenhaus aufgenommen zu werden, um Heilung zu finden.

Der Sachverständige, Med.-Rat Dr. Göhmann, legt in seinem Gutachten ausführlich dar, daß es sich hier um einen typischen, klassischen Fall, zur Entmannung geeignet handelt. Bei H. liege der leichte Schwachsinn vor, der der gefährlichere sei, da er nicht sofort erkannt werde. Der Vater sei, wie von H. angegeben, Trinker; ob hier die Ursache der Krankheit zu suchen sei, ist nicht festzustellen. Seit Bestehen des neuen Gesetzes ist eine Gerichtskonferenz eingerichtet, die jeden Fall einzeln behandelt und über H. einstimmig urteilt. Eine Sterilisierung komme deshalb nicht in Frage, weil seine Vergehen auch krimineller Natur seien. Durch eine besondere Behandlung werde keine Heilung möglich sein, hier ist ein Unterschied zu machen zwischen einem Schwachsinnigen und einem normalen Menschen.

Der Staatsanwalt hält die Sicherungsmahnahmen im Interesse der heranwachsenden Jugend für unbedingt erforderlich und begründet das neue Gesetz, das auf dem Wege der Entmannung die Unschädlichmachung derartiger Menschen ermögliche, während man dafür früher nur die Bestrafung kannte.

Obwohl sich der Verteidiger in warmen Worten für H. einsetzte und die Mahnahmen im Hinblick auf die Jugend H's noch hinausgeschob

Die Bewegung

Politische Erziehungsarbeit am deutschen Volk

Schulungsabende in den Ortsgruppen der PD und NSBO

Schulung in der PD Ortsgruppe Schwehingerstadt

Anlässlich eines Schulungsabends der Ortsgruppe Schwehingerstadt sprach im vollbesetzten Saal des Friedrichsplatz-Restaurants Hr. Dr. Hoffmann-Deibler über die Aufgaben der europäischen Völker und die kulturellen Ziele der NSDAP.

Das Thema war so weit gefasst, daß die einzelnen Punkte jeweils nur kurz berührt werden konnten. Dennoch gelang es dem Redner, ein anschauliches Bild dessen zu geben, was Rasse ist und für ein Volk bedeutet. Durch Beispiele wurde auch dem einfachen Mann klar, daß nur rassemäßiger Aufbau ein Volk gesund und lebensfähig erhalten kann. Nur solche Völker, die durch fortwährende Vermischung mit fremden Elementen den Eigenarten und Lebensgesetzmäßigkeiten ihrer Rasse entzogen werden, altern, nicht aber jense, die sich in der Rasse einen sich ewig verjüngenden Stamm erhalten. Deshalb ist es für ein Volk dringend nötig, daß in der Hauptsache weisungsfähige und lebensfähige Kräfte gefördert werden, will das Volk auch als Nation in Würde und Geltung gelangen.

Deshalb auch ist es die erste Pflicht einer zielbewußten Staatsführung, Vorsozge zu treffen, daß nicht Krankheitserscheinungen zum Verderben ganzer Generationen führen. Durch einwandfrei belegtes, statistisches Material, unterstutzt von allgemeinverständlichen Lichtbildern, zeigte der Redner die ungeheure Verderbungsbedrohlichkeit von Erbkrankheiten, die dazu führen, welche Rasse lebensunfähig zu machen und zudem dem Staat kaum tragbare Kosten ausführen. Gerade die jetzige Zeit erfordert aber alle Mittel für den Wiederaufbau, die Förderung der Lebensfähigen, nicht aber jener, die Schädlinge des Volksganzes sind.

So wurden die von Lichtbildern veranschaulichten Worte des Redners zu einer glänzenden Rechtfertigung des Sterilisierungsgesetzes, das seinem mehr nimmt, als das, was die Allgemeinheit und das Volksganze für unabsehbare Zeiten schädigen und schwächen würde. Es wäre wenig human, wollte man die Erbkranken in ihrem infektösen Zustand belassen und dadurch ein ganzes Volk dem Verderben entgegenführen. Viel humaner ist es, die Erbkranken, ohne wesentlichen Schaden für den Betroffenen, einzudämmen und damit den Gesunden und voll Lebensfähigen vor Ankehung zu schützen. Unter Volk soll kein Kramen- und Siedenhaus werden, sondern eine gesunde, aufblühende Nation.

Zum Schluß seiner inhaltsreichen Ausführungen gab der Redner die Bestimmungen für das Sterilisierungsgesetz bekannt und sprach die Hoffnung aus, daß durch Ausführung unseres Gesetzes die Grundlage für die großen Ziele unseres Führers geschaffen werde.

Größer Beifall bezeugte das Verhältniß der Anwesenden für die Ausführungen des Redners.

Schulungs-Abend der Ortsgruppe Waldhof

Im Restaurant „Reibgold“, Waldhof, fand der dritte Pflichtschulungsabend der Partei statt, zu dessen Besuch auch sämtliche Unterorganisationsgruppen angefordert waren. Der große Saal war fast überfüllt, auf der Bühne nahen noch Sitzplätze geschaffen werden. Hr. Fürtner sprach über das Thema: „Aufwärts aus eigener Kraft“. Der Redner verlag die deutsche Lage mit den trübsamen Jahren der Nachkriegszeit. Heute trübliche Gewässer, alles mariniert im Gleichschritt nebeneinander. Noch vor einem Jahr Hoffungslosigkeit, leere Straßen, alles entzweit im Kampfschuldgebanken. Die Prophezeiungen der falschen Propheten gingen nicht in Erfüllung. Hitler war kein Demagoge, er hat sich wahrlich als Führer bewiesen. Überall Aufbruch und Wirtschaftsaufblühung. Die Arbeitslosigkeit hat um ein Drittel abgenommen. 300.000 Menschen haben im freiwilligen Arbeitsdienst. Neben den Ausbelegungsarbeiten werden hier die Teilnehmer zu deutschen Menschen erzogen. Dem Bauernstand und dem Arbeiter wendet Hitler seine besondere Aufmerksamkeit zu. Das ist das Nächste. Ihre Hilfe zieht die Hilfe aller nach sich.

Als Hitler der internationalen Hochfinanz den Kampf ansetzte, da regte sich zum ersten Male das Weltgewissen! Wo blieb dieses Weltgewissen früher? - 1919, bei der Hungersnot? 1923, bei der Ruhrbesetzung? Aber der 24stündige Protest im Frühjahr 1933 gegen jüdische Geschäfte brachte das Weltgewissen wieder zum Schweigen. Heute wird Deutschland im Ausland wieder geachtet und Hitler bewundert. Wir wollen keinen Krieg; eine Verständigung mit den anderen Völkern ist möglich. Alle Deutschen der Welt stehen in der Weidheit hinter Adolf Hitler.

Schulungsabend der PD und Unterorganisationen in Sandhofen

Die Ortsgruppe hielt im Morgenherntsaal ihren dritten Schulungsabend ab. Der Schulungsleiter, Hr. Tob. Schenkel, eröffnete den ausbelegten Abend mit kurzen Begrüßungsworten und über-

gab hierauf dem Kreis-Propagandaleiter Hr. Fischer das Wort. Hr. Fischer sprach über nationalsozialistische Weltanschauung. Jeder Völk, der unseren Kreis-Propagandaleiter schon einmal sprechen hörte, wird wissen, daß dieser Vortrag bis in die innersten Herzen der Zuhörer drang und hoffentlich auch verankert bleiben wird. Es war wirklich eine Freude und ein inneres Bedürfnis, den lehrerwähnlichen und wobl-durchdachten Worten des Redners folgen zu können, wie er den Nationalsozialismus von seinem Ursprung in unserm deutschen Volke schilderte und wie er in einzelnen Zeitepochen diese Weltanschauung darlegte. Mit den Worten, daß jeder deutsche Volksgenosse mitwirken soll am Welteraufbau des Dritten Reiches, schloß der Redner die inhaltsreiche Rede.

Im Anschluß hieran wurden einige Mitglieder vereidigt. Die Ortsgruppenkapelle, die bereits die Pausen mit Märschen ausgefüllt hatte, spielte zum Schluß das Deutschland- und das Hork-Wesfel-Lied.

Schulungs-Abend der NSBO-Arbeitsfront, Ortsgr. Sandhofen

Die Mitglieder der NSBO-Arbeitsfront wurden zu einem Schulungsabend im Gasthaus „Zum Adler“ einberufen. Leider hatten sich im Verhältnis zur Mitgliederstärke nur sehr wenige eingefunden, was auf die am gleichen Tage stattgefundenen Faschingsveranstaltungen zurückzuführen war. Der Redner Hr. Dürger, der an Stelle von Hr. Fischer das Referat übernahm, kam zunächst auf die Leistungen des verfloffenen Jahres seit Regierungsantritt zu sprechen, sowie über Ziele und Zweck des Arbeitsdienstes, der sich in der letzten Zeit sehr erweitert und schon viele junge Leute zu anständigen und disziplinierten Menschen erzogen hat. Aufsehtiger Beifall wurde Hr. Dürger für seine inhaltsreiche Rede zuteil. Dgru-Leiter Hr. Dolt gab gleichfalls einen Bericht über die nächsten Richtlinien und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich jeder einzelne Volksgenosse reiflos an dem gewaltigen Aufbauwerk der nationalsozialistischen Regierung beteiligt. ...kel

NSBO und DAF der Ortsgruppe Sandhofen

Im Saale „Zum Adler“ hatte sich die NSBO der Ortsgruppe Sandhofen mit der DAF zu einer Mitgliederversammlung eingefunden.

Ortsgruppenbetriebsobmann Begerle eröffnete die Versammlung mit kurzer Begrüßung und gab Hr. Dürger das Wort über das Thema: „Aufwärts durch eigene Kraft“. Die augenblickliche Lage und die Aufgaben, die uns für die Zukunft gestellt sind, zeichnete Hr. Dürger in mehr als einhalbstündigem Vortrag.

Er führte u. a. aus: Wenn aus dem Volke heraus die und da Stimmen laut werden, die auf gewisse, noch unerfüllte „Programmpunkte“ hinweisen, so ist dem entgegenzustellen, daß die rechte Gesinnung im Volke Befolge unnötig macht.

Mit der Erziehung des Volkes in nationalsozialistischem Sinne lag die meisten Aufgaben von selbst. Darin liegt die große Unternehmung, die vom Volke aus dem Führer zu seinem großen Werk gegeben werden kann. Der 12. November ist ein Beweis dafür. Er macht den Führer hart nach außen, er gibt ihm die Möglichkeit, im Namen Deutschlands Patrie abzuschließen, und damit Sicherheit und der Wirtschaft der Welt Vertrauen zu geben.

In allen Dingen, so auch in der Arbeitsbeschaffung, die in den kommenden Monaten wieder einsehen wird, ist es Sache des gesamten Volkes, mitzuwirken, dem Führer reiflos zu folgen. Wenn das ganze deutsche Volk sich so einsetzt, wie es die nationalsozialistische Idee erfordert, dann kann es stolz sein, auf Hunderte von Jahren hinaus unserer Nachkommenschaft eine sichere Zukunft aufgebaut zu haben.

Hr. Begerle dankte dem Redner und gab dann noch bekannt, daß die DAF bei der Ortsgruppe Sandhofen zu 325 Mitgliedern herangewachsen ist.

Er hofft und wünscht, daß die Beiträge in diesem Jahre ohne Schwierigkeiten jeden Montag, Donnerstag und Freitag, von 6 bis 7 Uhr, an den Kreisassistenten Hr. Ernst Herbel, Dintergasse 13, entrichtet werden.

Rundgebung der Ortsgr. Lindenhof für Arbeitsbeschaffung

Der große Saal des „Alten Lindenhof“ war wieder einmal voll besetzt, als die Ortsgruppe Lindenhof der NSDAP ihre erste öffentliche Rundgebung für die Arbeitsbeschaffung veranstaltete. Nach einleitenden Worten des Ortsgruppenleiters Hr. Feinb ergriß der Redner des Abends, Hr. Fürtner, das Wort.

Der Redner ging davon aus, daß alle politischen Voraussetzungen für die Arbeitsbeschaffung vorliegen sind. Adolf Hitler hat in diesem ersten Jahre bewiesen, daß er wirklich der Retter des deutschen Volkes ist. Der Redner gibt einen Überblick darüber, was in diesem ersten Jahre schon geleistet wurde und stellt dem gegenüber, was das alte System „sozialistischer“ Drossung und aus Mitleiden Vertrauen gemacht.

Auch im zweiten Jahre ist die wichtigste Aufgabe der Regierung die weitere Befestigung der Arbeitslosigkeit. Eine Reihe von Maßnahmen wurde und wird getroffen, um das Ziel zu erreichen. Der Redner geht ausführlich auf diese verschiedenen Maßnahmen ein und erläutert ihren Sinn und ihre Absichten. In diesem Zusammenhang wird der Arbeitsdienst ausführlich gewürdigt und sein Wesen als Bestandteil des Nationalsozialismus dargestellt. Der Redner macht alle, die dazu in der Lage sind, an der Durchführung der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen mitzuwirken. Der Nationalsozialismus zeigt sich nicht in Neugierigkeiten, sondern durch die Tat. Gegen die Arbeit zieht Hr. Fürtner energisch zu Felde und legt ihre wahren Ziele dar. Das Wohlergehen jedes Volkes hängt von seinen Führern ab. Das deutsche Volk hat heute einen Führer, um den es im Ausland beneidet wird. Der Redner schließt mit dem Aufruf an alle Volksgenossen, treu hinter dem Führer zu stehen und mit aller Kraft daran mitzuwirken, daß die arbeitslosen Arbeitsbeschaffungs-Bemühungen der Regierung sich durchsetzen und Erfolg haben.

Ortsgruppenleiter Hr. Feinb macht noch einige Angaben über den bevorstehenden großen Werksfeldzug für die Arbeitsbeschaffung, über das Ergebnis der Wandlungsammlung und der Eintopfgerichtspende, worin der Lindenhof führend sei.

Vorträge in der NS-Frauenchaft

Hr. Albrecht und Hr. Kronauer werden in sämtlichen Ortsgruppen der NS-Frauenchaft aufklärende Vorträge über die NS-Vollwohlfahrt halten. Hr. Kronauer sprach schon in der Ortsgruppe Lindenhof und Redar-Ort. Diese Vorträge sind mit größtem Beifall aufgenommen worden.

Anordnungen der NSDAP

Anordnungen der Kreisleitung
Um die durch die Neubildung des Parteigründungsbedingte Mehrarbeit reibungslos durchführen zu können, erlassen wir sämtliche Parteimitglieder der NSDAP und NSBO zu den bestimmten Terminen pünktlich abzurechnen, insbesondere am 18. Februar 1934.

Kreisoffenbarung:
Hr. Wilhelm G. G.

BC
Deutsches Gd. Mittwoch, 14. Febr., 20.15 Uhr, im Lokal „Kater Kabin“, U. 5, 13. Mitglieder-Versammlung der Straßen- und Betriebsgruppen.

NSDAP
Kronauer, der Heimabend am Dienstag, 13. Febr., 19.15 Uhr, - Donnerstag, 15. Febr., 20.15 Uhr, im Kundsaal des ev. Gemeindefaust-Gesellschafts mit Tr. Braun.

Schwehingerstadt, Mittwoch, 14. Febr., 20.15 Uhr, in den Kreisoffenen Mitglieder-Versammlung. Redner: Hr. Kronauer.

NS
Schwehingerstadt, Freitag, 12. Febr., 20.15 Uhr, im Redenzimmer der Storkstraße, Seidenbinderstraße 11, Sitzung der gesamten politischen Leiter der Ortsgruppe (Stellenleiter und Blockleiter). Anzug: Dienstanzug.

Bei 1/171. Scher 3. Wer soll einen beizubaren Raum für 50-60 Personen gegen geringes Entgelt zur Verfügung. Anträge an D. Red. Dintgr. 15.

Kampfbund für deutsche Kultur
Donnerstag, 15. Febr., 20.15 Uhr, im Hofsaal Saal offene Singkunds. „Wir tragen in die Welt“. Mitwirkende der „Quart“. Wir bitten unsere Mitglieder, besonders die Jugend, um zahlreiches Erscheinen.

Parteiliche Befanutzgaben
Die Uniform der Ortsgruppenleiter

Bei der Veröffentlichung der neuen Uniformen und Abzeichen für die politischen Leiter der NSDAP hat sich ein Verstum eingeschlichen. Es muß bei den „Kreisgruppenleitern“ heißen: h-Admiral Zuchsigel mit zwei gelben Garbellen, delfidiane (nicht hellbraune) Vesperlung.

NS
Die Fernschreibnummer des Presseamts der Obersten Verwaltung ist: Berlin A 1 Bager 922. Die Angabe der Hausnummer, die in der Presse veröffentlicht wird, ist in der letzten Nummer angegeben worden, wird, da überflüssig, zurückgelassen.

Arbeit schaffen ist nationale Pflicht!

SPORT

Die Lage im Handball

WFC Phönix — TB Hockenheim 3:4 (0:2)

Die übrigen Spiele wurden des Faschings wegen abgesetzt.

Stand der Tabelle am 11. 2. 34

Table with columns: Spiele gew. un. vert. Tore WZ. Includes teams like TB Waldhof, TB Ettlingen, TuSV Rühlach, etc.

FC Phönix Mannheim gegen TB Hockenheim 3:4 (0:2)

Das einzige Spiel, das zur Durchführung gelangte, fand auf dem Platz des WFC Phönix unter Leitung von F. T. v. ... statt.

Vom Anspiel weg entwickelte sich ein rassistischer Kampf, beide Parteien haben gleich viel vom Spiel.

Nach Wiederbeginn drängt Phönix mächtig, Hockenheim sucht mit aller Kraftaufbietung kein Tor rein zu halten, ohne verbieten zu können, das Kesseltor mit zwei Strafwürfen Gleichstand schafft.

Kreisklasse 1

Die Lage in den nordbadischen Kreisen (Bezirk 3) — Welches sind die Anwärter für die Bezirksklasse?

Wie beim Bruder Fußball laufen neben den Spielen der Gau- und Bezirksklasse mit der gleichen Regelmäßigkeit auf breiter Grundlage die Rundenspiele der Kreisklasse und der unieren Mannschaften.

Die ersten Mannschaften der Kreis-klasse bilden hier 9 Staffeln mit 56 Vereinen, aus denen sich die Staffelsieger herauszuschälen haben, die dann später die Möglichkeit haben, um den Aufstieg in die Bezirksklasse kämpfen zu dürfen.

Handball, Kreisklasse 2

Rund um Mannheim

entwickelt sich der größte Betrieb, denn in den 4 Staffeln sind 27 Mannschaften vereinigt, deren Meisterkämpfe schon soweit gediehen sind, daß mit ziemlichem Sicherheits-TB Sedenheim, Licht Käferthal, Germania Friedrichsfeld und TB Brühl als Staffelsieger erwartet werden können.

Der TB Sedenheim setzte sich in Stuttgart A von Anfang an die Spitze, die er bis heute ohne Verlustpunkt hält. Ein schwaches Spiel gegen Reichsbahn (8:6) hat Sedenheim, abgesehen von der knappen Niederlage gegen Germania, bald zurückgeworfen, sodas der Tabellenführer ruhig sein letztes Spiel verlieren kann, was aber nicht anzunehmen ist.

Staffel A

Table with columns: Team, Spiele gew., un., vert., Tore, WZ. Includes TB Sedenheim, Badenia Feudenheim, etc.

Handball, Kreisklasse 3

In der Staffel B ist Licht Käferthal ebenfalls am Ziel. Hier war es zuerst der TB Waldhof und später die DfK Bierenheim, die den Käferthalern den Rang streitig machen wollten.

Staffel B

Table with columns: Team, Spiele gew., un., vert., Tore, WZ. Includes Licht Käferthal, DfK Bierenheim, etc.

Die Staffel C hat ihren Vertreter im FC Germania Friedrichsfeld ebenfalls schon ermittelt.

Staffel C

Table with columns: Team, Spiele gew., un., vert., Tore, WZ. Includes Germania Friedrichsfeld, DfK Redarhausen, etc.

Handball, Kreisklasse 4

In der Staffel D hat sich die Lage etwas verwickelter gestaltet. Mit 4 Punkten lag der TB Brühl vorne, ehe ihn am letzten Sonntag beim TB Brühl das Gesicht erreichte.

sicht, wesentlich schwerer aber ist die Aufgabe bei der TB Osterheim.

Staffel D

Table with columns: Team, Spiele gew., un., vert., Tore, WZ. Includes TB Brühl, TB Osterheim, etc.

Handball, Kreisklasse 5

Heidelberg und seine Umgebung

hat 15 Mannschaften in 2 Staffeln zusammengestellt, die recht spannend in den bisherigen Spielen um die Möglichkeit des Aufstieges gekämpft haben.

Die Staffel 1 hat im TB Germania Leutershausen einen ausgesprochenen Favoriten der unbehindert, geführt auf eine glänzende Stürmerlinie, dem Ziel zuneuert, angeleitet vom TB Diefeltingen und TB Redarhausen.

Table with columns: Team, Spiele gew., un., vert., Tore, WZ. Includes Germ. Leutershausen, TB Diefeltingen, etc.

Zur Auslosung für die FIS-Rennen in Solleftea



Ein Bild von dem Gelände um Solleftea in Schweden, wo vom 20. bis 26. Februar die internationalen Eiskremläufe stattfinden.

Eislaufmeisterschaften von Baden und Württemberg

Die Eislaufmeisterschaften der Gauen 14 und 15 im Deutschen Eislaufverband kamen am Sonntag auf der Stuttgarter Schlittschuhbahn Waldau zum Austrag. Den Stuttgarter Schlittschuhläufern stand ein hartes Aufgebot von Eisläufern aus den Wintersporthochburgen Triberg und Wangen im Allgäu gegenüber, aber auch die Städte Konstanz, Ravensburg, Freiburg, Karlsruhe und Ebingen hatten eine große Anzahl Teilnehmer entsandt.

In der Herrenklasse der Herren rangen der bekannte Eisläufer Walker (Stuttgart) und der Triberger Grosch erbittert um den Sieg. Der Stuttgarter konnte in den Kürbungen besser gefallen, und schritt am Ende der Distanz mit dem vierfachen Vortritt die bekannte südwestdeutsche Eislaufmeisterin Frau Traub (Stuttgart). Sie siegte unangefochten vor ihrer Klubkollektin Fräulein Kroner.

Ergebnisse:

Meisterklasse Herren: 1. Walker (Stuttgart) 114 Punkte, 2. Grosch (Triberg) 103,3, 3. Zettler (Wangen i. Allgäu) 93,8. — Junioren:

ren: 1. Roderhofer (Konstanz), 2. Hoch Tribberg), 3. Schallbender (Stuttgart). — Neulinge: 1. Gottstein (Triberg), 2. Bielsfeld (Freiburg), 3. Roderhofer (Konstanz). — Damen: Meisterklasse: 1. Frau Traub (Stuttgart) 106,4 Punkte, 2. Fräulein Kroner (Stuttgart) 79 Punkte. — Junioren: 1. Schmelzer (Stuttgart), 2. Heine (Stuttgart), 3. Schmidt (Wangen). — Neulinge: 1. Brill (Karlsruhe). — Paarläufer: Meisterklasse: Ehepaar Traub (Stuttgart). — Junioren: Fräulein Seidenpinner-Verfisch (Ravensburg).

Immer und immer Sonja Henie

Die Eislaufwelt-Meisterin für Damen wurde am Sonntag wieder vor einer zahlreichen Zuschauermenge, mit der Kur beendet. Einmal mehr sicherte sich die Norwegerin Sonja Henie den Titel, was natürlich von ihren Landsleuten mit viel Beifall aufgenommen wurde.

Grete Zainer (Österreich) und Hanna Eggeius (Norwegen) die nächsten Plätze.

Richter schlägt Weltklasse

Anlässlich des Kongresses des Internationalen Radsportverbandes (Union Cycliste Internationale) in Paris wurden große Flegel- und Tieferrennen durchgeführt. Bei den Flegelrennen um den Großen Kongresspreis der U. C. I. trat der Deutsche Albert Reich auf die besten Flegler der Welt. Der ehemalige Weltmeister der Amateurfleger befand sich in ganz großer Form und konnte im Gesamtergebnis des Grand-Prix-Congrès den jetzigen Berufsfliegerweltmeister Scherens (Belgien) und den Weltmeister Richard (Frankreich) schlagen.

Die französische Reiterabordnung über ihren Berliner Aufbruch

Paris, 9. Febr. (S-B-Junk) Hauptmann Glavé eines der hervorragendsten Mitglieder der französischen Reiterabordnung auf dem Berliner Reitturnier, erklärte nach seiner Rückkehr nach Paris, daß er die Auffassung aller seiner Kameraden teilt, wenn er betone, daß sie der äußersten herzlichsten Aufnahme, der ihnen in Berlin von allen Seiten bereitet wurde, tief gerührt habe. Die Organisation des Turniers sei vorbildlich gewesen.

Kampf den Quertreibern!

Bei einer Versammlung des Vereins Dresdener Sportpresse wandte sich der Beauftragte des Reichssportführers für den Gau Schlesien, Sturmhanführer Renneker, in bemerkenswert scharfen Worten gegen die Quertreibern einzelner Vereinsführer, die anscheinend noch immer nicht verstanden hätten, daß die nationalsozialistische Revolution auch das deutsche Turn- und Sportleben in seinen Machtbereich gezogen habe.

Der Arierparagraph im DVAC

Wie aus einer Bekanntmachung des Gauers Berlin-Brandenburg im DVAC bekannt wird, sind Richter aufnahmefähig, wenn sie den Voraussetzungen des Reichsgesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. 4. 33 § 3 Abs. 2 entsprechen oder wenn sie seit 1914 ununterbrochen Mitglied eines zur DNVP oder NSDAP gehörenden Clubs waren.

Christel Cranz erste deutsche Skimeisterin



Die Kampfsportmeisterin Christel Cranz-Freiburg wurde Siegerin in der ersten deutschen Damen-Skimeisterschaft, die sodann mit dem Skilanglauf abgeschlossen wurde. Sie gewann den Skilanglauf in 2:39,9 und fuhr mit 1:14,9 Tagesbestzeit.

Es ist ein 3... den den (Schle... dung erhöhte... hat seine best... prächtigen Zief... der lieben Aug... Glanz der Kam... herweise als Va... der Wehrhaftig... von den Zeitge... wenn man sie... st. Und in... Schulters Rapp... das Interesse an... Schweiß ist die... sch am besten m... Einig scheint... der hohe Ab... braucht sich nur... zu beteiligen, un... gen über die 21... (schlechts zu vern... daß solche Ansch... das Ziel hinaus... Verfertigung mad... In Wahrheit bei... hohe Abzug zur... und der Tätigke... als der niedrige... bei den Probach... Figuren an der... schen Universitäts... Sie er in der... 'Menschheit' Beric... dieser Anzahl, fo... gewöhnlicher Sch... der Höhe des W... beileidung im A... der zeigte es sich... Wobolchbeit ge... weibliche Weid... Einige Patientin... lag erschwerte ibi... man ihnen drin... Schaden mit ni... erwies sich, daß... Oris war. Die... fürte Anstalt... hohen Absatz tat... dieser ist nach d... sens auch für... von Vorteil... tungen des W... unen überlegen... Der hohe Abs... rung hin. Mit... & r e a e w i... Fußes ausüb... len fuße eine... natürlich einen... beist. Der W... die Richtung des...

Arbeit oder Dividende?

Die am Schluß eines Bilanz-Jahres ausstehende Dividende ist ein Ausdruck der wirtschaftlichen Gesundheit eines Unternehmens...

Strenge den Heberdank ihren Angehörigen und Arbeitern nicht vergessen zu lassen. Oder sollte es vielleicht hier oder dort entgegen sein...

Vom süddeutschen Produktmarkt

München, 9. Febr. In der Berichtzeit haben die Kurse an den überregionalen Märkten leicht nachgegeben...

Berliner Produktenbörse vom 12. Februar 1934

Table with columns for 'früherer Preis', 'ab 12.2.34', and 'ab 12.2.34' listing various commodities like wheat, rye, and oil.

Berliner Produktenbörse vom 12. Februar 1934

Table listing various commodities like rapeseed, sunflower, and oil with prices in RM per 100 kg.

Handelsrechtliche Lieferungsbedingungen an der Berliner Produktenbörse

Berlin, den 12. Februar 1934. Weizen mit Normalgewicht 755 gr. pro L. vom Kahn oder vom Speicher Berlin...

Berliner Devisenkurse vom 12. Februar 1934

Table with columns for 'Gold', 'Brief', 'Gold', 'Brief' listing exchange rates for various countries like Buenos Aires, Canada, etc.

Ämliche Preisfestsetzung für Metalle

Table with columns for 'KUPFER', 'BLEI', 'ZINK' listing prices for different grades of metals.

Berliner Metall-Notierungen vom 12. Februar 1934

Table listing prices for various metals like electrolytic copper, refined copper, etc.

Notierungen der Bremer Baumwollterminbörse vom 12. Februar 1934

Table with columns for 'Brief', 'Gold', 'Be-still' listing cotton futures prices for different months.

Magdeburger Zuckernotierungen vom 12. Februar 1934

Table with columns for 'Brief', 'Gold', 'Be-still' listing sugar prices for different months.

Table listing various market prices for commodities like flour, oil, and other goods.

Berliner Börse

Table listing stock market prices for various companies and sectors.

Frankfurter Mittagsbörse

Table listing stock market prices for various companies and sectors.

Auf zur Käfertaler Kirchweih

Pfalzrestaurant Käfertal

Endstation Linie 6 u. 10 - Telefon 53592 - Fastnachtstages
Großer Fastnachtsschlörum mit Stimmungs-Konzert

Dienstag abend Volks-
MASKENBALL im
Schwarzen Adler

Metzgerei u. Wirtschaft (18632K)
„Zum Lindenhof“
Mannheimerstr. 41 a

Gasthaus zum Löwen
Fastnachtstages findet in allen Räumen ein großer
Faschingsrummel statt, im Saal
Eintritt frei! Für Speisen u. Getränke ist best. gesorgt

Im „Prinz Friedrich“
trinkt und ist man gut
= Eigene Schlächtung =
Jakob Geiger

Gasthaus zum Pflug
Dienstag (18629K)
Großes Fastnachtstreiben
mit Tanz

Turnhalle Wormsstr. 60
Fastnacht-Dienstag 20.11 Uhr, großer
Masken-Tanz

Restauration
Eduard Herwerth
Ladenburgerstr. 33

Wo treffen wir uns am
Fastnachtstages? Im
Kaffee-Restaurant Zorn

„Zum grünen Hof“
Mannheim-Käfertal, Mannheimer Str. 63

Heute großer
Faschingsrummel
Es ladet ein (14821) H. Hamann

Riegeler
Bierstube
R 7, 3

Lampen-Jäger
D 3, 4

Ausweis-Photos
für alle Zwecke in nur guten Ausführungen
SA-Formationen Preisnachlass

Bapierlappen
Lampions
Dekorationen
Schuck, J 2, 12

Allos, was Sie für das
kaufmännische und
technische Büro

Für Brautleute!
Götterzimmer,
modern, Schrank
mit 3 voll. Türen,
zungenförmig, Nadel-
stiche, aber, in 11
Stück, Betten, a 2-
ger., Waschkamin,
mit Spiegelkasten,
Jalousien, 213.-

Schleiferei J. Biedenkapp
Fab. Erich Schulze, Messerschmied,
Mannheim - Seckenheimerstraße 58
Telefon 44773

Wollmatratzen
Jedel, neu 17.-
Patenttrötte
gerb., ad 4.-
neu, ad 9.-

Gauseigentümer
lasse dein Haus infundieren durch
Rater- und Tüchergerichte

Göhner
neu ad 3.-
Gehränke
gerb., ad 12.-
mit Spiegelkasten,
Jalousien, 213.-

Hartnäckige
Lungenleiden.
Zahllos geben bei uns Konflikt-
leiden ein neue Pulver, die durch
unser neues, nach wissenschaftlichen
Grundsätzen und ständigen Erfor-
schungen zusammengesetztes Mittel
sicher bedeutende Erleichterung des
Austausch, Aufhören des Niesens, des
Husten, und der Erleichterung des
Atemens, auf diese Weise werden
erklärt. Wir senden Ihnen unsere
Krankheitsgeschichte und durch eine
Kleine Apotheke eine Probe des
Mittels. Geben Sie Ihren Namen,
Hocher O. u. S. O., Terebinthstr. 75,
Mannheim

H. Baumann
K 3, 27.
(7858 R)

3300 Gerstenkörner



etwa gehören zur Herstellung eines halben
Literes Köhriger Schwarzbier, daher der Nähr-
wert dieses von vielen tausend Köhriger Schwarz-
bier, herb. appetitanregend, nicht süß, schafft
Lebenslust und Arbeitsfreude, es ist für Kranke,
Schwache, Nervöse, Vintarme, V eichfüchtige
und hüßende Wäiter, das geeignete Kräfti-
gungsmittel.
Köhriger Schwarzbier ist in den meisten Lebensmittel-
geschäften erhältlich. - Generaldeputat: Karl Köhler,
Seckenheimerstraße 37, Fernsprecher 43161

Pianos Flügel neu und gebraucht
in jeder Preislage
Scharf & Hauck Piano- u. Flügelfabrik
Mannheim C 4, 4
7711K

Das Kriegsbuch der Deutschen!
Der Glaube an Deutschland
Ein Kriegserleben von Verdun bis zum Amtstag
Hans Jöberlein
Der Glaube an Deutschland
Ein Kriegserleben von Verdun bis zum Amtstag
Umfang 900 Seiten
Verl. 7,78
Kart. 8,78

„Völkischen Buchhandlung“
norddeutsche nationalsozialistische Buchhand-
lung des „Hakenkreuzbanner“-Verlags, P 4, 12
am Strohmart.

Kleine K.B.-Anzeigen

Zu vermieten
Schöne
3-Zimmerwohnung
neuweislich hergerichtet, mit Bad u.
Zentralheizung, d. ist ab 1. März
bis 1. April zu verm.
AGRIPPINA-KONZERN,
B 2, 8

Offene Stellen
Stiege Schreibst. u. Buchhandlung
Sucht per sofort jungen Mann
im Alter von 18-20 Jahren
für Büro und Lager.
Anged. u. Nr. 14 822 an d. Exp.

Kapok-
Matratzen
Mk. 42.50 an
Wollmatratzen
Mk. 23.50 an
Spezialgerichtet, Bedenheimer Str.
Nr. 23, (6620 R)

Schöne (14 564)
4-Zim.-Wohnung
mit Küche
Bad, 1. Zimmer
ab 1. April
1934 zu vermieten.
K 1, 15, 2. Stod

Zu verkaufen
Gerbiertel
per sofort gerührt,
St. Martin
Weinstube,
S 4, 18. (7859 R)



Möbl. Zimmer
zu vermieten
an sol. anst. Wirt-
schaft od. Frau ab
2-3 St. Hausarb.
zu vermieten. Su-
per u. Nr. 14 822
an die Exp. d. Bl.

Gute Existenz
findet durch Ueber-
nahme eines alten
Kohlen-Zentral-Ge-
schäfts in. Städt-
lage und allem
Zubehör freibleib.
Wann mit etwas
Verbindlichkeit.
Knoche am Nr.
18 504 R an die
Expedit. d. Bl.

Ein
schnelles
Geschäft!
Sind erst einmal
die Interessenten
durch eine kleine
Hakenkreuzbanner
-Anzeige zusam-
mengeführt, dann
sind die Verbedin-
gungen erfüllt für
ein Grundstück-
geschäft.

Leere Zimmer
zu mieten gesucht
Stilles, leeres
Zimmer
am liebsten leber.
in Nähe Stadt zu
mieten a e l u d l.
Sucht. u. 14 817
an die Exp. d. Bl.

Kaufgesuche
Gehr. Möbel
einer Art Kunst-
lernarbeiten
Frau Sommer,
U 1, 17. portier.
(14 820*)

Leere Rillen
Buchhändler-
Papier,
Kaufm. Papier
laufend abzugeben
Völligste
Buchhandlung
am Strohmart.

Laden
in best. Ld. Redar-
t hat per 1. April
zu verm. St. 45 A
Sucht. u. 14 824
an die Exp. d. Bl.

Immobilien
Zweifamilien-
haus
mit 26 St. großen
Cott. u. Gemüßk.
in d. Nähe Stadt
bei pünft. Zabl-
bedingung, sofort
zu verm. u. f. n.
Sucht. u. 14 810
an die Exp. d. Bl.

Zu kaufen gesucht
einige Wohnhäuser
zentraler Lage, mit 3-, 4- und 5-
Zimmer-Einrichtungen, bei Voraus-
zahlung durch
J. Zilles
Immobil. u. Hypotheken-Gesellsch.
N 5, 1. Telefon 208 76.

Großer
Laden
in 2 Schaufenstern,
Reberaum, Junge-
schicht, für jede
Branche geeignet,
diese zu vermieten
Hauswerk, 111.
Mannheim, N 5, 17.
(18 611 R)

2 Zimmer
und Küche
von jungem Ehep.
(Hr. Jabel) p. 1. 4.
oder 1. 5. gerührt,
Sucht. u. 14 820
an die Exp. d. Bl.

Überall erhalten
Sich heute die neue
Ausgabe des
NS-Sport

Berkstatt
in best. Ld. Redar-
t hat per 1. April
zu verm. St. 45 A
Sucht. u. 14 824
an die Exp. d. Bl.

3 Zim. u. Kü.
v. Beamten, zu m.
gel. per 1. April
ermitteln. Möbl.
Sucht. u. 14 823
an die Exp. d. Bl.

Schöne, sonnige
2-bis 2 1/2-Zimmerwohnung
mit Bad, Balkon, zum 1. April ge-
sucht. Lindenberg oder Cistadt. Su-
cht. unt. Nr. 7820R an d. Verlag.

Statt Karten!
Unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, Herr
Albert Walther
entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden, Samstag abend, im
60. Lebensjahre
Mannheim (Nietzschestr. 16), den 12. Februar 1934
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Adolf Pfeiffer Wwe.
Beerdigung: Dienstag, den 13. Februar, 12 Uhr, von der Friedhofkapelle

Samstag abend verschied unser sehr verehrter Chef, Herr
Albert Walther
Wir trauern um einen stets gütigen und uns wohlgesinnten Chef, ein
Vorbild treuer Pflichterfüllung, und wir werden dem Verstorbenen jeder-
zeit ein ehrendes Andenken bewahren.
Mannheim, den 12. Februar 1934
Die Angestellten und Arbeiter der
Mannheimer Metallwarenfabrik und Galv.-Anstalt
Adolf Pfeiffer & A. Walther
18609K

Nach schwerem Leiden verschied am 6. Februar 1934
unser herzenguter, treubesorgter, Vater, Schwiegervater
und Großvater, Herr
Franz Halk
Ehrenmeister des badischen Schreinerhandwerks
im Alter von nahezu 72 Jahren.
Mannheim, den 12. Februar 1934
In tiefer Trauer:
**Maria Halk
Frieda Schneider geb. Halk
Georg Schneider
Anita und Lothar Schneider**
Der Wunsch des verstorbenen war, die Feuerbestattung
in Stille vorzunehmen. 1860/K

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluf
wurde gestern morgen nach schwerem Leiden
mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwieger-
vater, Bruder, Schwager und Onkel
Herr Ludwig Batz
im 61. Lebensjahr in ein besseres Jenseits
abgerufen. 14825*
Mannheim, Berlin, den 12. Februar 1934.
Wendest. 3
Die trauernden Hinterbliebenen:
**Christiane Batz geb. Gaddum
Elisabeth Hübelin geb. Batz
Karl Batz, Karl Hübelin**
Die Feuerbestattung findet am Mittwoch,
den 14. Februar, mittags 1 Uhr, im hiesigen
Krematorium statt.